



Presseinformation

Nr. 86/2009 Kiel, 19. November 2009

Integrationsbericht

Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
stv. Fraktionsvorsitzender

Silke Jürgensen
Ratsfrau

Bericht führt vor Augen, was getan wurde und was noch getan werden muss!

In ihrem Redebeitrag zu TOP 8.7 der heutigen Ratsversammlung („Integrationsbericht der Landeshauptstadt Kiel 2008“) erklärt Ratsfrau Silke Jürgensen:

„Die FDP-Ratsfraktion dankt der Verwaltung für die Erstellung des Integrationsberichtes 2008. Unser Dank geht auch an all die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Kiel, die an den Maßnahmen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz teilgenommen haben.

Neugier auf eine andere Kultur, eine andere Religion, diese besser zu verstehen und mit diesem gewonnenen Verständnis den Alltäglichkeiten in unser aller Zusammenleben besser zu begegnen, ist ein grundlegender Schritt zu größerem Vertrauen, zu einer vorbehaltlosen Offenheit. Allen Mitgliedern der muslimischen und jüdischen Religionsgemeinschaften, die durch die Öffnung ihrer Moscheen und Synagogen einen erheblichen Anteil daran haben, Berührungspunkte abzubauen und den Anderen in seiner Religiosität ein Stück weit besser zu verstehen, vielen Dank.

Auch allen Anderen, die hier aktiv mitgewirkt haben, gilt unser Dankeschön. Ein unverzichtbarer Baustein für die Teilhabe in und an einer Gesellschaft ist die Beherrschung der Landessprache. Die VHS hat hier sehr viel erreicht, dank eines attraktiven und auf Bedarfe zugeschnittenen Angebots. Ein großer Erfolg, der vielleicht im nächsten Jahr ein noch größerer werden wird.

Der diesjährige Integrationsbericht sollte auch Ansporn und Auftrag für alle Ausbildungsbetriebe Kiels sein, allen Schulabgängern nicht deutscher Herkunft einen Ausbildungsplatz zu gewährleisten.

Schule und Elternhäuser müssen die Aufgabe haben, Kinder mit den nötigen Voraussetzungen auszustatten, damit sie auch ausbildungsfähig sind. Eine fundierte Ausbildung muss auch einen Arbeitsplatz sichern, ein Arbeitsplatz schützt vor Armut.

Dieser Bericht führt uns vor Augen, was getan wurde, aber, was noch viel wichtiger ist, was noch getan werden muss. Wir alle sind gefordert, daran mitzuwirken, jeden Tag.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer